

fit im job 2020

Der Förderpreis für körperliche
und geistige Gesundheit

Der Award – Preisträger – Nominierungen – Einsteigerförderungen – Interview

Bereits **zum neunzehnten Mal** durften wir steirische Unternehmen für ihre innovativen Maßnahmen im Bereich körperliche und geistige Gesundheit auszeichnen.

Ein Bene-fit für alle.



Der Wettbewerb

Bereits zum neunzehnten Mal wurde durch die KooperationspartnerInnen (siehe Seite 4 und 5) der Gesundheitswettbewerb für steirische Unternehmen „fit im job – Der Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit“ ausgeschrieben. Dabei wurden, nach Betriebsgröße gestaffelt, jene Betriebe prämiert, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das beste Gesundheitsförderungsprogramm angeboten haben.

Zusätzlich kann ein Preis für das beste Betriebliche Gesundheitsmanagement („BGM-Preis“) verliehen werden. BGM verbindet den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie das Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem strategischen Management. Unter BGM versteht man somit das systematische und nachhaltige Bemühen um die gesundheitsfördernde Gestaltung von Strukturen und Prozessen rund um die gesundheitsförderliche Befähigung der Beschäftigten. Von Einzelmaßnahmen (oder BGF-Projekten) unterscheidet es sich durch die Integration in die betrieblichen Routinen sowie dem kontinuierlichen Betreiben der vier Kernprozesse Diagnose, Planung, Interventionssteuerung und Evaluation (Bertelsmann Stiftung, Hans Böckler Stiftung, 2004).

Für Kleinunternehmen, die erstmals Gesundheitsförderungsmaßnahmen gesetzt haben, kann eine „Einsteigerförderung“ vergeben werden. Diese umfasst eine speziell auf die Bedürfnisse von Klein- und Kleinstbetrieben zugeschnittene Schulung.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb waren alle steirischen Unternehmen, die MitarbeiterInnen beschäftigen. Der Startschuss für die Ausschreibung fiel im Februar 2020 mit der offiziellen Pressekonferenz, Einreichschluss war der 31. Mai 2020. Mit den eingereichten Projekten wird auch heuer wieder deutlich, dass sich die steirische Wirtschaft der Mitverantwortung und des Nutzens gesunder und zufriedener MitarbeiterInnen bewusst ist.

Die Bewertung

Die Bewertung durch die unabhängige Expertenjury erfolgte nach den folgenden Kriterien:

Konzept: Vorliegen eines BGF-Konzepts

Projektmanagement: Wurde beim BGF-Projekt nach den Grundsätzen des Projektmanagements gearbeitet?

Ganzheitlichkeit: Ausgewogenheit von Verhältnis- und Verhaltensorientierung, Maßnahmen zur Entwicklung der Unternehmenskultur und des Sozialkapitals, Maßnahmen aus den Bereichen Körper, Geist/Seele, Soziales, Nachhaltigkeit

Integration: Verankerung von BGF im Management (z. B. regelmäßige Arbeitskreise, Koppelung an Management-Instrumente, innerbetriebliche Vernetzung, Budget etc.)

Partizipation: Einbeziehung der MitarbeiterInnen in die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen, Information der Belegschaft, Einbindung der Belegschaftsvertretung und Sicherheitsvertrauenspersonen

Evaluation: Art der Evaluierung, Nutzung der Ergebnisse zur Verbesserung der laufenden Maßnahmen, Vorliegen eines Berichtswesens für BGF

Innovation und Vorbildwirkung: Enthält das vorgelegte BGF-Programm innovative Elemente? Könnte das vorgelegte BGF-Programm als Vorbild für andere Betriebe bzw. Unternehmen dienen?

© Jakob Glaser



Dr. in Juliane Bogner-Strauß

Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege

Körperliche und geistige Gesundheit ist die Grundvoraussetzung für ein glückliches Leben. Da wir einen großen Teil unserer Zeit am Arbeitsplatz verbringen freut es mich, dass sich immer mehr steirische Unternehmen um das Wohlergehen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Nur wer gesund und fit ist, kann seine beste Leistung abrufen. Deswegen begrüße ich die Auszeichnung „fit im job“, die das Bewusstsein für Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz noch einmal verstärkt.



© Oliver Wolf



MMag. a Barbara Eibinger-Miedl

Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Regionen, Wissenschaft und Forschung

Unsere Unternehmen können nur dann erfolgreich sein, wenn die Firmenchefs sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund und motiviert sind. Aus diesem Grund begrüße ich Initiativen wie den steirischen Gesundheitspreis „fit im job“. Dieser schärft seit vielen Jahren das Bewusstsein für körperliche und geistige Fitness!



© Wolf



Ing. Josef Herk

Präsident der WKO Steiermark

MitarbeiterInnen sind das wichtigste Kapital eines jeden Betriebs. Ihre Gesundheit trägt wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Daher setzen immer mehr steirische Unternehmen aktiv Maßnahmen in der Betrieblichen Gesundheitsvorsorge und zeigen damit gemeinsam mit ihren MitarbeiterInnen Eigenverantwortung. Gerade in Zeiten von Corona halte ich das für ein äußerst wichtiges Zeichen und darum unterstütze ich auch die Initiative „fit im job“.



© Foto Fischer



KommR Daniela Gmeinbauer

Obfrau der Fachgruppe Freizeit- und Sportbetriebe

Gerade in der jetzigen „Corona-Unzeit“ erweisen sich betriebliche Maßnahmen, die die MitarbeiterInnen-Gesundheit fördern, als besonders wichtig. So stärkt ein gesundheitsförderndes betriebliches Umfeld unter anderem das Immunsystem. Seitens der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe freuen wir uns daher, dass auch im heurigen, für die Unternehmen außerordentlich schwierigen Jahr qualitativ hochwertige Einreichungen eingelangt sind und würdige Preisträger ausgezeichnet werden.



Andreas Herz, MSc

Vizepräsident der WKO Steiermark und Obmann der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung

„fit im job“ ist aus meiner Sicht ein vorbildliches Projekt, denn die Betriebliche Gesundheitsvorsorge gewinnt nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels enorm an Bedeutung: 2030, also schon in wenigen Jahren, wird jeder vierte Steirer über 65 Jahre alt sein, 2050 bereits jeder dritte. Aus diesem Grund ist es nicht nur für jeden von uns persönlich wichtig, sich fit zu halten, es spielt auch für den Standort Steiermark eine große volkswirtschaftliche Rolle. Ein Stellenwert, dessen Verletzlichkeit Covid-19 einmal mehr deutlich aufgezeigt hat. Als WKO sind wir stolzer Partner der Initiative.



Dr. Herwig Lindner

Präsident der Ärztekammer Steiermark

Unsere Lebensqualität ist eng mit unserer Arbeit verknüpft. Aber neben den physischen Überlastungen nehmen gerade in dieser herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie mit vielen Unsicherheiten die psychischen Probleme eklatant zu. Gerade jetzt ist es wichtig, wieder mehr Augenmerk auf die gesundheitsfördernden Aspekte des Arbeitens zu legen und ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen.



Josef Pessler

Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark

Die körperliche und geistige Gesundheit der Beschäftigten ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ihre Leistungsfähigkeit und damit für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Betriebliche Gesundheitsförderung, ganzheitlich und nachhaltig betrieben, trägt erheblich zur Erhaltung der Gesundheit bei und ist damit ein Gewinn für das Unternehmen und für die Beschäftigten. Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen der steirischen Betriebe und bei den Belegschaftsvertreterinnen für dieses Engagement und unterstütze die Auszeichnung der Betriebe im Rahmen von „fit im job 2020“ sehr gerne.



© Foto Fischer



KommR Johann Lampl

Vorsitzender des Landesstellenausschusses der Sozialversicherung der Selbstständigen

Vorbeugen ist besser als Nachsorgen: Jeder in die Prävention investierte Euro kann ein längeres gesundes Leben der Österreicher bedeuten. Das lohnt sich vor allem für die Versicherten, aber auch für das gesamte Gesundheitssystem. Wir haben deshalb viele verschiedene Präventions-Maßnahmen für unsere Kunden, die Unternehmer und Selbstständigen Österreichs, im Programm – und unterstützen auch gerne wie in den Vorjahren die Initiative „fit im job“ für deren Mitarbeiter.



KommR Günther Stangl

Vorsitzender der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Steiermark

Die AUVA als soziale Unfallversicherung setzt sich für die Sicherheit und Gesundheit der Menschen im Berufsleben ein. In der Prävention sieht die AUVA eine der zentralen Aufgaben – neben der Unfallheilbehandlung, der Rehabilitation und der finanziellen Entschädigung. Aufgrund der eindeutigen Erkenntnis, dass gesunde MitarbeiterInnen weniger Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten erleiden, unterstützt die AUVA die hervorragende Aktion „fit im job“ tatkräftig. Gemeinsam erreichen wir unser Ziel: „Fit in den Job“ – „fit im job“ – „Fit aus dem Job“.



© Sissy Furgler



Ing. in Mag. a Christine Korp

Vorsitzende des Landesstellenausschusses der Landesstelle Steiermark der Pensionsversicherungsanstalt

Die PVA ist Österreichs führendes Kompetenzzentrum für Rehabilitation. Sie betreibt eigene Gesundheitseinrichtungen und arbeitet mit vielen Vertragseinrichtungen im Gesundheitsbereich zusammen. Die durch ein Rehabilitations- oder Heilverfahren bewirkte Änderung im Gesundheitsbewusstsein unserer KundInnen soll einen mehrfachen Vorteil für die Versicherten, die Unternehmen und nicht zuletzt für die PVA bringen, wenn dadurch krankheitsbedingte Pensionsanträge verhindert oder zumindest hinausgezögert werden.



© O.Gk/Manninger



HR in Mag. a Andrea Hirschenberger

Österreichische Gesundheitskasse Leiterin der Landesstelle Steiermark

Betriebliche Gesundheitsförderung liefert punktgenaue Ergebnisse, ist nachhaltig und bietet sowohl den Beschäftigten als auch den Unternehmen eine klassische Win-win-Situation. Die Österreichische Gesundheitskasse hat als steirischer BGF-Pionier in den vergangenen 15 Jahren mehr als 90.000 Steirerinnen und Steirer in rund 300 Partnerbetrieben auf dem Weg in ein gesünderes berufliches Umfeld begleitet. Da uns dieses gemeinsame Ziel seit langem verbindet, unterstützt die ÖGK auch heuer gerne die Aktion „fit im job“.



Dr. Gerhard Vogel

Generaldirektor der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Daher kommt dem Thema Gesundheit gerade in der Arbeitswelt große Bedeutung zu. Es ist uns ein großes Anliegen, im Zuge der Betrieblichen Gesundheitsförderung bestmögliche Rahmenbedingungen zum Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, der Eisenbahnen und des Bergbaus zu schaffen. Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bedeutet nicht nur Wertschätzung allen Mitarbeiter/innen gegenüber, sondern bietet auch die Chance, persönliche Ressourcen zu stärken und Belastungen zu minimieren.



Vorsitzender

Michael Wiesler

Geschäftsführer der Fachgruppe
Freizeit- und Sportbetriebe der WKO Steiermark

Jurymitglieder

Mag.^a Beate Atzler, MPH

Geschäftsführerin des Institutes für
Gesundheitsförderung und Prävention GmbH

Lisa Bauer, MA

Gesundheitsfonds Steiermark

Dr.ⁱⁿ Christiane Gran-Mussger

Expertin für psychosoziale Fragen,
ehrenamtliche Begleitung der Jury

Dr.ⁱⁿ Roswitha Hosemann

Fachärztin für Arbeitsmedizin, AUVA

Mag. Manuel Höfferer

WKO Steiermark, Fachgruppe
Personenberatung und Personenbetreuung

Mag. (FH) Roland Kaiser, MSc

Österreichische Gesundheitskasse

Christa Kopf

Mitarbeiterin im Bereich Gesundheitsförderung in
der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter,
Eisenbahnen und Bergbau

AL-Stv. Gerhard Samastur

Pensionsversicherungsanstalt Steiermark

Mag. Karl Schneeberger

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Barbara Schuster

Sozialversicherung der Selbstständigen

Martin Wirth

Branchensprecher der steirischen
Freizeit- und Sportbetriebe und
Geschäftsführer der Best Fitness Wirth GmbH

Dr. Georg Wultsch

Arbeitsmedizinisches Zentrum Graz

Preisträger 2020



Unternehmen und Betriebe, welche für ihre ausgezeichneten Projekte & herausragenden Leistungen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung oder im Betrieblichen Gesundheitsmanagement für den Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit mit Gold ausgezeichnet wurden.

Kinderhort der Stadtgemeinde Hartberg

Hartberg

Preisträger:

Kategorie 1 (1 bis 10 MitarbeiterInnen)

Branche:

Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung

ArbeitnehmerInnen: 4

Anteil Frauen: 100 %

Das Projekt

Der Kinderhort der Stadtgemeinde Hartberg hat von 2018 bis 2020 unter dem Titel „Uns geht's gut“ ein ganzheitliches BGF-Projekt durchgeführt. Am Projektbeginn wurden im Team Ressourcen und Belastungen erhoben, gemeinsam Lösungen erarbeitet und daraus ein Maßnahmenpaket entwickelt. Die Teilnahme aller Mitarbeiterinnen an den Workshops in der Maßnahmenumsetzung hat den Zusammenhalt und das Team noch mehr gestärkt. Für die Stadtgemeinde Hartberg als Erhalter stehen Gesundheit und Arbeitszufriedenheit im Vordergrund und sie schafft durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie effektive Hallreduzierung durch Deckenelemente oder räumliche Verbesserungen, gesunde Arbeitsbedingungen.

Durch das gemeinsame Projekt wurden die Gesundheitspotenziale gestärkt, Belastungen konnten durch die umgesetzten Maßnahmen vermieden, Krankenstände reduziert sowie eine Steigerung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit bemerkt werden.

Fazit ist, Gesundheitsförderung im Kinderhort Hartberg wird von allen gelebt und die Strukturen für die Nachhaltigkeit wurden bereits festgelegt.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Aufgrund der drei Hauptziele: Umgang mit Stress, Förderung der Beweglichkeit im Alltag, Kommunikation, wurden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.
- Änderung der Blickrichtung bei angespannten Situationen durch Humortraining

Weitere Maßnahmen:

- Teambuildingmaßnahme – regelmäßiger gemeinsamer Jahresausflug (2019 Gemeinsames Frühstück, 2020 Yoga und Brunch)
- Einbindung der Mitarbeiterinnen bei der Anschaffung betrieblicher Mittel (z. B. ergonomische Schreibtischsessel, Gymnastikbälle für gesunden Rücken)
- Förderung der Regionalität bei der Zubereitung täglich frischer Speisen
- Literaturhinweise der Gemeinschaftsbibliothek stehen auch allen Mitarbeiterinnen zur Verfügung

Besonderheiten:

Die Planung der gesetzten Maßnahmen erfolgte immer bei den Dienstbesprechungen. Wichtig war, dass die Workshops keinen zusätzlichen Stressfaktor darstellten, so konnte eine gemeinsame Teilnahme an allen Workshops erreicht werden und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz stand im Fokus.

Kontakt
Astrid Scheibelhofer, MA
E kinderhort@hartberg.at
T 0664 88679381
H www.hartberg.at

Steuerberatungskanzlei Mag. Marina Häusl

Graz

Preisträger:

Kategorie 1 (1 bis 10 MitarbeiterInnen)

Branche:

Steuerberatung

ArbeitnehmerInnen: 5

Das Projekt

2019 startet das Unternehmen das ganzheitliche Gesundheitsförderungsprojekt „Konrad“ in Kooperation mit der ÖGK Landesstelle Steiermark als BGF-Kleinunternehmermodell mit externer Beratung. Am 7.10.2019 wurde die BGF-Charta unterschrieben und 2020 der BGF-Gütesiegelantrag eingereicht.

In einem Gesundheitsworkshop erfolgte eine umfassende Ist-Analyse, in MA-Workshops wurden Ideen und Wünsche erarbeitet, die im anschließenden Zusammenführungsworkshop in einem konkreten Maßnahmenkatalog festgelegt und mit Kennzahlen unterlegt wurden.

Die Reflexion, die Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen, aber auch die Festlegung neuer Maßnahmen erfolgen in einem Evaluationsworkshop.

Mit der Durchführung dieses Projektes wurde das Erkennen der Wichtigkeit eines wertschätzenden, guten Arbeitsklimas durch die Geschäftsführerin Fr. Mag. Häusl zum Ausdruck gebracht. So sollten das Gesundheitsbewusstsein der MitarbeiterInnen und die soziale Zusammenarbeit verbessert werden, die Gesundheitsbelastungen reduziert werden. Die berufliche Tätigkeit ist herausfordernd und stressbehaftet. Diesen Belastungen sollte proaktiv reduzierend begegnet werden, die Ressourcen gestärkt und die Arbeitsfähigkeit verbessert und gestärkt werden. Zusätzlich sollte auch die Attraktivität des Arbeitgebers erhöht werden.

Hauptziele:

- gute Abgrenzung Privat- und Berufsleben
- Arbeitsfähigkeit erhalten/verbessern
- Gesundheitsbewusstsein erhöhen
- Gemeinsames Wohlbefinden
- Belastungen reduzieren

Dazu wurden bereits zahlreiche Maßnahmen auf der Verhaltens- und Verhältnisebene umgesetzt. Die laufende Kommunikation über BGF erfolgt über Team- und Einzelgespräche, Mailings und BGF sind Bestandteil des Mitarbeitergesprächs. Um den bisherigen Erfolg auszubauen, wird BGF als BGM mit eigenem Budget im Unternehmen fortgeführt.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Einführung der Gleitzeit für bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Arbeitsorganisation:
 - Optimierung der Arbeitsverteilung
 - Einstellung zusätzlicher Mitarbeiterin
 - Abstimmung der MA vor Terminzusagen
 - Klare Kommunikation und Regelung der Leistungserbringung
- Arbeitsumfeld:
 - Luftbefeuchter
 - Beschattung durch Lamellenvorhänge
 - Spezielle noch ergonomischere Bürostühle
- Impfkationen
- 1 x pro Woche gemeinsames Kochen
- Gemeinsame Aktivitäten wie Osterfasten, Weihnachtsfeiern, ...
- Lauf- und Walkinggruppe
- Mitarbeiter bewegen Mitarbeiter
- Klangmediation

Kontakt
Mag.ª Marina Häusl
E marina.haeusl@iwth.at
T 0316 232046
H www.iwth.at

druckhaus scharmer GmbH

Feldbach

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Druckerei

ArbeitnehmerInnen: 30

Das Projekt

Die druckhaus scharmer GmbH mit zwei Standorten in Fürstenfeld und Feldbach nahm bereits im Jahr 2019 am Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit teil und wurde für die Einsteigerförderung nominiert. Das traditionsreiche Familienunternehmen wurde 1891 gegründet und befindet sich seit 1920 im Familienbesitz.

Auf die gesundheitsfördernden Maßnahmen wird bereits seit einigen Jahren im Betrieb geachtet. Diese Bemühungen wurden 2020 in einer weiteren Einreichung zu einem klar strukturierten und ganzheitlichen Gesundheitsprojekt unter dem Motto „Gesund bleiben ohne Druck“ im höchsten Maß erfüllt. Der Arbeitsalltag erfordert neben den typischen Bürotätigkeiten besonders in der Endverarbeitung auch erhöhte körperliche Belastungen und eine hohe Konzentrationsfähigkeit. Ein hoher Zeitdruck und der Umgang damit spielen dabei in allen Bereichen eine starke Rolle. Um die betrieblichen Belastungen zu reduzieren, wurde ein BGF-Team, bestehend aus 3 Personen, installiert. Auch alle 3 Geschäftsführer nahmen an einem Gesundheitscoaching für Führungskräfte teil und beteiligten sich aktiv am Projektverlauf.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Einführung einer Gesundheitssprecherin
- Verbesserung des Ernährungsangebotes wie warme Speisen im Betrieb und Ernährungsworkshops
- Arbeitsplatzergonomie in Tätigkeitsbereichen mit hoher körperlicher Belastung
- Neuanschaffung von Headsets fürs Telefon
- Selbsterstellte Broschüre zu Bewegung am Arbeitsplatz
- Chair-Massagen im Betrieb innerhalb der Arbeitszeit

- Bei der Arbeitsplatzgestaltung wird auf eine flexible Gestaltung der Mittagspause, familienfreundliche Arbeitszeiten, Urlaubsplanungsgestaltung (24.12. – 06.01. frei) und kurze Anfahrtswege Wert gelegt
- Ein Stressmanagement-Seminar wurde von den MitarbeiterInnen absolviert
- Im Rahmen der Suchtprävention wurde eine Raucherentwöhnung im Betrieb angeboten
- Wohlbefinden am Arbeitsplatz – großzügiger Sozialraum, genügend Platz, klimatisiert
- Verbesserung des Miteinanders durch gemeinsame Aktivitäten wie gemeinsame Geburtstagsjause für alle, Familienwandertag, Eisschießen, Besuch eines Buschenschanks und eine geplante Kanufahrt wurden abgehalten
- Unterschiedliche Fort- und Weiterbildungen wie „Gesundes Führen“, „Agiles Arbeiten“, „Nachhaltigkeit in Kleinbetrieben“, „BGF-Grundlagenkurs“

Besonderheiten:

- BGF-Gütesiegel 2019–2021
- Aktive Teilnahme an „Betriebliche Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben in der Region Feldbach“
- keine/kaum Überstunden
- Fenstertage Arbeitsfrei
- Störungsfreie Zeiten für konzentriertes Arbeiten
- Aktive und kommunikative Pausengestaltung mit Dartscheibe und Drehfußballtisch
- Durch eine BGF-Beauftragte und ein jährliches Budget ist die dauerhafte Weiterführung gesichert

Kontakt

Ing. Mag. (FH) Gerhard Scharmer-Rungaldier
 E gerhard@scharmer.at
 T 03152 231812
 H www.scharmer.at

Steirische Tierkörperverwertungs GmbH & Co KG

Gabersdorf

Preisträger:

Kategorie 3 (51 bis 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Tierkörperverwertung

ArbeitnehmerInnen: 103

Anteil Frauen: 15 | Anteil Männer: 84

Personen im Schichtdienst: 27

Das Projekt

Die Bewerberin ist im Bereich der Tierkörperverwertung tätig und zweimalig Teilnehmer bei „fit im job“. Ergebnis 2019: Nominierung!

Ziel der betrieblichen Gesundheitsförderung in der TKV ist es, eine nachhaltige, gesundheitsfördernde Veränderung von Strukturen und Prozessen im Unternehmen zu schaffen. Die TKV-Gruppe hat ein Unternehmensleitbild, ein eigenes Logo mit dem Namen „Für ein starkes WIR“ und ein BGF-Magazin für die Mitarbeiter, das 4-mal pro Jahr erscheint. „Gesundes Führen“ ist fester Bestandteil der Personalentwicklung und bildet sich auch im 18-monatigen modularen Führungskräfte-Training ab. Die BGF/BGM-Struktur wird durch eine Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Führungskräfte, Betriebsrat) gelenkt und koordiniert.

Die Mitarbeiterbeteiligung ist beispielsweise durch die Teilnahmemöglichkeit an Workshops (BGF-Gesundheitszirkeln), Gesundheitsspassmessungen für die persönliche Gesundheit, Vorträge für Mentales und Bewegung erkennbar. Wiedereingliederung wird via Arbeitsmediziner und fit2work beraten. Es wurde ein Betriebliches Eingliederungsmanagement-Team installiert.

Umgesetzte Maßnahmen:

Die Maßnahmen der BGF reichen von Raucherentwöhnung, Vorsorgeuntersuchung, Massagen, Frühjahrsimpfaktion über gemeinsame Teilnahme an Laufveranstaltungen – Startgelder werden von der TKV übernommen – und Wanderungen bis zur gesunden Ernährung (Obstkorb, gemeinsames Kochen und Essen in der Küche). Essenszuschüsse und Zuschüsse für die regelmäßigen Besuche eines Fitnessstudios runden das Bild ab.

Die Mitarbeiter werden sehr wertschätzend über die BGF-Maßnahmen informiert. Es wird insbesondere darauf Beachtung genommen, dass alle MA bzw. Zielgruppen über ein mehrstufiges Informationskonzept erreicht und die Maßnahmen zu unterschiedlichen Zeiten angeboten werden, um bestmöglich auf die unterschiedlichen Arbeitszeiten Rücksicht zu nehmen.

Besonderheiten:

Die TKV ist sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst. Das äußert sich im betriebseigenen Umweltschutz – vollbiologische Abluft- und Abwasserreinigung unter Verzicht auf Chemikalien sowie Abwärmenutzung.

Die soziale Verantwortung des Unternehmens zeigt sich durch eine „Fahrradchallenge“ von Mai bis Juli 2019, bei der die von den Mitarbeitern der TKV-Gruppe gefahrenen Rad-Kilometer in EURO (3.500,00) umgerechnet und für einen guten Zweck gespendet wurden.

Kontakt

Cornelia Stessl
 E cornelia.stessl@sttkv.at
 T 0664 889 42 453
 H www.sttkv.at

Universalmuseum Joanneum GmbH

Graz

Preisträger:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Kunst- und Kultur

ArbeitnehmerInnen: 499

Anteil Frauen: 60 % | Anteil Männer: 40 %

Das Projekt

Das Universalmuseum Joanneum ist mit 13 Standorten in der ganzen Steiermark vertreten. Um allen Bedürfnissen in den verschiedenen Standorten gerecht zu werden, wurde mit September 2018 eine eigene Personalstelle geschaffen, die ausschließlich für das Betriebliche Gesundheitsmanagement verantwortlich ist. Dies zeigt im Sinne der Nachhaltigkeit, wie wichtig dem Unternehmen „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ist. So ist auch „Gesundes Führen“ ein zentrales Thema, es wurden von den Führungsverantwortlichen im Rahmen ihrer Fortbildung Führungsgrundsätze entwickelt, und Fortbildungen werden laufend angeboten. Durch die regelmäßigen schriftlichen Befragungen sowie die 2 x jährlich stattfindenden Gesundheitszirkel werden die Bedürfnisse in allen Standorten erhoben und die Partizipation gelebt. Die Auslastung der angebotenen Maßnahmen liegt bei ca. 90 %, was für eine hohe Akzeptanz bei den MitarbeiterInnen spricht. Mit der Implementierung des Wiedereingliederungsmanagements 2020 ist BGM vollständig abgebildet.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Jedes Jahr wird ein Gesundheitstag an einem anderen Standort durchgeführt, u. a. mit Messung von Gesundheitsparametern, arbeitsmed. Beratungsgesprächen, Tipps für richtiges Heben und Tragen.
- Workshops wie Kommunikationstraining, Raus aus der Multitasking-Falle, Konzentriert Arbeiten ohne Ablenkungen oder EDV-Schulungen werden in der Arbeitszeit angeboten

Weitere Maßnahmen:

- Möglichkeit der Supervision für die Gesundheitsvertrauenspersonen sowie Zirkelmoderator/inn/en
- Verschiedene Angebote für die speziellen Zielgruppen werden angeboten
- Schwerpunkt 2019 „Vertrauen ins Unternehmen“
- Folder + „Bitte nicht stören“-Türschild
- Ein „Sozialtag“ pro Jahr für jede/n Mitarbeiter/in zur Nutzungen eines gemeinsamen Ausfluges mit dem Team
- Mediationen werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt
- Vergünstigungen können mit Firmenausweis bei verschiedenen Kooperationspartner in Anspruch genommen werden

Besonderheiten:

Start mit dem Projekt „Gesund in der digitalen Arbeitswelt, Chancen und Herausforderung“ mit Unterstützung durch Fonds Gesundes Österreich im Jahr 2019, wo neben der Sensibilisierung auch Tipps und Tricks gegeben wurden, um mit der stetig fortschreitenden Digitalisierung gut zurechtzukommen.

Kontakt

Mag.ª Barbara Lainerberger
 E barbara.lainerberger@museum-joanneum.at
 T 0664 80179312
 H www.museum-joanneum.at

Nominierungen 2020



Engagierte Unternehmen und Betriebe, welche mit hervorragenden Projekten für den Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit „fit im job“ 2019 nominiert wurden.

Kindergarten Freizeitanlage

Spielberg

Nominierung:

Kategorie 1 (1 bis 10 MitarbeiterInnen)

Branche:

Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung

ArbeitnehmerInnen: 2

Anteil Frauen: 100 %

Das Projekt

„Ich für Mich“ lautet das Motto der 2 Bediensteten des Kindergartens Spielberg Freizeitanlage. Um sich dem Thema Gesundheit verstärkt widmen zu können, haben beide Mitarbeiterinnen beschlossen, ein extern begleitetes BGF-Projekt anzugehen, welches von September 2018 bis September 2020 dauerte. Bei den regelmäßig durchgeführten Teamgesprächen werden Anliegen und Bedürfnisse evaluiert und unter Einbeziehung des erstellten Maßnahmenplanes entsprechende Angebote ausgewählt. Ehrlichkeit und Offenheit in Bezug auf die eigenen Bedürfnisse bilden die Voraussetzung in Bezug auf die Maßnahmenumsetzung. Partizipation erhält in einem Team von 2 Personen eine zentrale Bedeutung und lebt von gegenseitigem Respekt, wertschätzendem Umgang und Vertrauen. Die gesetzten Ziele wie Stärkung der körperlichen und geistigen Gesundheit, Forcieren von Teambuildingaktivitäten, gezielte Bearbeitung belastender Problemfelder sowie eine ruhigere Pausengestaltung konnten gut umgesetzt werden. Evaluierungsgespräche mit der externen Begleiterin finden zwei Mal jährlich unter Beiziehung des Maßnahmenplanes statt. Das eigene Wohlergehen hat einen neuen Stellenwert bekommen – achtsam mit sich und den anderen umgehen ist der Nutzen des gemeinsamen Projektes. Betriebliche Gesundheitsförderung ist implementiert und wird gelebt.

Hartinger Consulting GmbH

Graz

Nominierung:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Werbeagentur

ArbeitnehmerInnen: 16

Das Projekt

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen waren im Familienbetrieb immer ein wichtiger Baustein erfolgreicher Unternehmensführung. Ein wertschätzender Umgang miteinander sowie eine offene Gesprächskultur – bewusst und zielführend gelebt – ist natürlich selbstverständlich. Die flexible Arbeitszeitgestaltung zeichnet den Betrieb als familienfreundliches Unternehmen aus und berücksichtigt dadurch die privaten Bedürfnisse der MitarbeiterInnen. Die Nichtraucheragentur bietet ihren MitarbeiterInnen gemeinsame Yoga- und Rückenurse als kostenlose Bewegungsprogramme im Agenturgarten als Highlight an. Zur Entlastung der Augen wurden gemeinsame Spaziergänge im Rahmen der flexiblen Arbeitszeitgestaltung möglich. Des Weiteren werden 14-tägige Chairmassagen angeboten. Das gute Betriebsklima wird neben dem besonders ansprechenden Ambiente der Betriebsräumlichkeiten zusätzlich noch durch regelmäßige MitarbeiterInnengespräche und regelmäßige Umfragen zur Arbeitsplatzzufriedenheit, individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, die freie Arbeitszeitgestaltung und Coachings aufgegriffen, umgesetzt und stetig weiterentwickelt.

Kontakt

Barbara Zeller
E kiga-fza@spielberg.at
T 03512 44801

Kontakt

Nadine Luttenberger
E office@hartinger.at
T 03452 85556
H www.hartinger.at

Stephanus GmbH

St. Stefan im Rosental

Nominierung:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Tageswerkstätte für Menschen mit Behinderung

ArbeitnehmerInnen: 25

Das Projekt

Bei der Stephanus GmbH wird auf einen wertschätzenden Umgang und auf ein respektvolles Miteinander großer Wert gelegt und dies ist in der gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen erarbeiteten Hausordnung und dem lebendigen Leitbild verankert. Durch regelmäßige MitarbeiterInnengespräche und die wöchentliche Konferenz werden Themen und Probleme im Allgemeinen identifiziert und dadurch besteht die Möglichkeit, schnell einen Lösungsansatz dafür zu finden. Als definierte Ziele des Betriebes werden neben einer Reduktion der Krankenstände eine geringe Fluktuation, der positive Imagewert des Betriebes und eine hohe Identifikation der MitarbeiterInnen angestrebt. Gesunde Ernährung ist ein elementarer Bestandteil – dies wird durch die Wertschätzung von qualitativ hochwertiger Ernährung, die Möglichkeit zur vegetarischen Kost und Berücksichtigung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten erkennbar. Durch den bewussten Verzicht auf das private Handy während der Arbeitszeit konnte die Konzentrationsfähigkeit erhöht und die Stressbelastung nach eigenen Aussagen der MitarbeiterInnen reduziert werden. Durch umfassende Weiterbildungen konnte die Selbstständigkeit bezüglich der Aufgabenbewältigung gesteigert werden. Die Identität und das Zugehörigkeitsgefühl der MitarbeiterInnen wurden durch die offene Kommunikation und die „Open Door“-Politik gefördert.

TeLo GmbH

Gersdorf an der Feistritz

Nominierung:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Ingenieurbüro

ArbeitnehmerInnen: 22

Das Projekt

Die Gesundheitsförderung ist der Firma TeLo GmbH immer wichtig. Deshalb wurde bereits beim Umzug in das neue Firmengebäude vieles umgesetzt, um das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen zu steigern und eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur zu schaffen. Die Arbeitszeiten können flexibel und individuell angepasst werden. Durch die Möglichkeit, von zuhause aus zu arbeiten, wird die Betreuung der Kinder ebenfalls erleichtert, was den Balanceakt zwischen Familie und Beruf gelingen lässt. Um ein kollegiales Arbeitsumfeld zu schaffen, wurde gemeinsam mit dem BGF-Berater an der internen Kommunikation gearbeitet. Dadurch und durch eine anonyme Feedbackbox wurde es möglich, Kritik und/oder Verbesserungsvorschläge zu äußern, welche dann möglichst schnell realisiert werden können. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen höhenverstellbare Tische, an die Raumhelligkeit angepasste Beleuchtung, ein eigener Fitnessraum und kostenlose Bioprodukte für die bezahlte Vormittagspause. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Tennisplätze und das Schwimmbad der Gemeinde kostenlos zu benutzen.

Kontakt

Maria Roßmann, MSc
E m.rossmann@stephanus.at
T 03116 2758012
H www.stephanus.at

Kontakt

Martina Loidl
E martina.loidl@telo.at
T 0664 933 9406
H www.telo.at

Jugend am Werk Steiermark GmbH

Graz

Nominierung:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Sozialwirtschaft

ArbeitnehmerInnen: 1076

Anteil Frauen: 76 % | Anteil Männer: 24 %

Personen mit Migrationshintergrund: 4 %

Personen mit Schichtdienst: 17 %

Altersdurchschnitt: 43 Jahre

Das Projekt

Die Jugend am Werk Steiermark GmbH zählt zu den größten Sozialdienstleistern in der der Steiermark. Nach Abschluss des extern begleiteten Projektes durch die fit2work-Betriebsberatung des BBRZ, das von 2015 bis 2017 umgesetzt wurde, ist es in den letzten zwei Jahren gelungen, die Betriebliche Gesundheitsförderung unter dem Titel „fit2work“ kontinuierlich weiterzuführen und nachhaltig zu leben.

Im Rahmen des Projektes wurde zur Analyse der gesundheitlichen Ausgangslage das Befragungstool ABI-Plus verwendet. Durch die Umsetzung von gezielten Maßnahmen konnten in allen vier Unternehmensbereichen Verbesserungen in der Arbeitsbewältigung erreicht werden. Besonders positiv entwickelte sich dabei der Arbeitsbewältigungsindex der MitarbeiterInnen in den Wohneinrichtungen sowie in den Kompetenz- und Ausbildungszentren.

Schwerpunkte des BGF bei Jugend am Werk sind die persönliche Ressourcenstärkung und der Erhalt der psychischen Gesundheit der MitarbeiterInnen, aber auch im Bereich physische Gesundheit wird viel getan, so trägt Jugend am Werk im Bereich gesunde Ernährung die „Grüner Teller“-Auszeichnung von Styria vitalis.

Kontakt

Doris Pöchhacker, MA
E doris.poechhacker@jaw.or.at
T 0664 8000 61064
H www.jaw.or.at

Technische Universität

Graz

Nominierung:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Universität

ArbeitnehmerInnen: 3629

Anteil Frauen: 30 % | Anteil Männer: 70 %

Personen mit Migrationshintergrund,
Lehrlinge etc.: 1,5 %

Altersdurchschnitt: 36 Jahre

Das Projekt

Für die TU Graz steht die Wertschätzung und die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vorderster Stelle. Mit der Unterzeichnung der Okanagan-Charta bekannte man sich zur Entwicklung vom BGF zum BGM. Das BGM der TU Graz verknüpft dabei die drei Säulen Gesundheitsförderung, Arbeitnehmerschutz und Wiedereingliederung.

Als Highlight des BGM ist die Kommunikation der zahlreichen verhaltensbezogenen Angebote zu nennen. Es wird ein besonderer Wert darauf gelegt, alle Ziele, Maßnahmen und Angebote allen Mitarbeitenden zugänglich zu machen. Dazu hat die TU 2020 erstmals einen sogenannten Gesundheitskompass ins Leben gerufen. Im praktischen Taschenformat werden die Mitarbeitenden über die zahlreichen Angebote informiert. Zum Beispiel gibt es eine Gesunde Mensa und TU-Fahrräder, die den Mitarbeitenden und Studierenden vergünstigt zur Verfügung gestellt werden. Außerdem gibt es auch Fahrradservice-Aktionen und Vergünstigungen bei lokalen Fitnessstudios. Jedes Jahr gibt es eine ausgedehnte Gesundheitswoche mit hochkarätigen Speakern sowie zahlreichen Informations- und Untersuchungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden.

Kontakt

Melanie Mandl
E melanie.mandl@tugraz.at
T 0316 8736599
H www.tugraz.at

Einsteigerförderungen 2020



Engagierte Unternehmen, die im vergangenen Jahr ein BGF-Projekt gestartet beziehungsweise erstmals Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung gesetzt haben.

Wohnanders GmbH

Fürstenfeld

Einsteigerförderung:

Kategorie 1 (1 bis 10 MitarbeiterInnen)

Branche:

Einrichtungsberatung

ArbeitnehmerInnen: 5

Kontakt

Heinrich Kaufmann
E heinrich@wohndanders.at
T 03382 51915
H www.wohndanders.at

Convex ZT GmbH

Graz

Einsteigerförderung:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Bauwesen

ArbeitnehmerInnen: 30

Kontakt

DI Dr. Timur Uzunoglu
E timur.uzunoglu@convex.at
T 0664 213 2138
H www.convex.at

Viktoria Schnaderbeck im Interview



Kopfsache!

Der Steirische Gesundheitspreis „fit im job 2020“ wurde in diesem Jahr erstmals prominent begleitet. **Viktoria Schnaderbeck** spricht mit uns über ihre Rolle als Botschafterin & ihre Einstellung zum Thema Gesundheit & Erfolg.

Rückblickend auf Ihr Jahr als „fit im job“-Botschafterin – wie haben Sie den Wettbewerb erlebt?

Ich bin begeistert, mit welchem Engagement die Unternehmerinnen und Unternehmer beim Wettbewerb mitgemacht haben – und das, obwohl 2020 durch die Coronakrise geprägt war und alle quer durch die Branchen besonders gefordert waren und sind. Durch meine Rolle als „fit im job“-Botschafterin habe ich nochmals mehr Bewusstsein für mentale und körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz bekommen und habe dementsprechend gezielter auf die vorgestellten Maßnahmen von Unternehmen und Betrieben geachtet.

„Gesundheitsförderung ist mir ein Herzensanliegen. Denn erst Gesundheit schafft Glück, Zufriedenheit, Leistung und Erfolg.“

Gesundheit ist das wertvollste Kapital, wie lässt sich der Kurs dieser Aktie steigern?

Wichtig ist, dass uns bewusst ist, dass Gesundheit immer eine Momentaufnahme ist. Gesundheit ist nicht selbstverständlich und man sollte immer proaktiv etwas für die eigene Gesundheit tun. Das heißt, bewusst zu leben – körperlich und mental, Bewegung so gut es geht ins tägliche Leben zu integrieren. Auch beim Essen sollten wir immer an die Gesundheit denken und beispielsweise bewusster einkaufen.

Denn es geht um Qualität statt Quantität. Und wie so oft im Leben sind es die vielen kleinen, aber konsequent gesetzten Schritte, die zum nachhaltigen Erfolg führen.

Fitte Mitarbeiter sind die Teamplayer in den Unternehmen, die sich den Ball zuspitzen, um im Wettbewerb bestehen zu können. Wo sehen Sie die wichtigsten Parallelen zum Fußball?

So wie im Fußball haben auch Unternehmen die besten Erfolgchancen, wenn der Teamspirit passt und alle für den gemeinsamen Erfolg laufen und ihr Bestes geben. Erst dann kann es eine nachhaltig gute Performance geben. Am Ende ist es dann auch egal, wer das entscheidende Tor schießt. Wichtig ist es, die optimale Vorlage demjenigen zu geben, der am besten zum Tor steht. Ich denke, in der Wirtschaft ist es wie im Sport, dass der Erfolg schon im Kopf beginnt: Wer hat die richtige Einstellung, die „Winner-Mentalität“? Wer kann mit Rückschlägen, Niederlagen und Krisen umgehen? Das sind Punkte, die Fußball und Wirtschaft gemeinsam haben.

Auf dem Spielfeld ist – wie in Betrieben – das perfekte Zusammenspiel aller Player Voraussetzung für den Erfolg. Eine Frage auch der mentalen Stärke, die ebenfalls ein Teil von „fit im job“ ist. Wie wichtig ist es, die Kondition im Kopf zu trainieren?

Absolut wichtig! Meiner Meinung nach beginnt alles im Kopf. Ob wir zufrieden sind, ob wir glücklich sind. Es ist eine Entscheidung, ob wir gesund leben wollen. Ob wir unseren Lebensstil verändern und verbessern wollen. Ob wir mehr Bewegung machen und unsere Essgewohnheiten verbessern wollen. All das ist Kopfsache. In einem gesunden Körper



Die Kapitänin des österreichischen Damenfußball-Nationalteams und Arsenal London-Spielerin Viktoria Schnaderbeck unterstützte den diesjährigen Wettbewerb als „fit im job“-Botschafterin sowie Teil der Jury an vorderster Front.

© Kurt Remling

steckt bekanntlich ein gesunder Geist. Aber mentale Stärke ist umgekehrt eine wesentliche Basis für körperliche Gesundheit.

Die Preisträger sind Vorbilder für andere Betriebe, wie man unabhängig von der Betriebsgröße, Branche oder geografischen Lage Betriebliche Gesundheitsförderung hervorragend umsetzen kann. Wie könnte man noch mehr Unternehmen motivieren, BGF-Projekte zu starten und sich letztlich an „fit im job“ zu beteiligen?

„fit im job“ ist DIE Initiative für betriebliche Gesundheitsaktivitäten. Wer hier als Unternehmen innovative und vorbildliche Maßnahmen setzt, der kommt eigentlich fast gar nicht um „fit im job“ herum. Es ist eine tolle Möglichkeit, mit seinen Gesundheitsmaßnahmen ein Vorbild für andere zu sein. Und es macht die gesamte Belegschaft sehr stolz, wenn ein Unternehmen zu den Nominierten oder gar zu den Preisträgern zählt. Gerade die vergangenen Monate der Coronakrise haben zudem gezeigt, dass ein mental und körperlich ge-

sunder Mensch grundsätzlich auch besser mit Widerständen und Krisen umgehen kann.

Im nächsten Jahr feiert „fit im job“ sein zwanzigjähriges Jubiläum. Wie sehen Sie die Zukunft des steirischen Gesundheitspreises?

Ich glaube, dass in Zukunft Gesundheit wichtiger sein wird denn je. Es werden uns herausfordernde Zeiten erwarten und da helfen ein gesunder Geist und Körper, um damit umzugehen und sie optimal nutzen bzw. leben zu können. Dementsprechend werden auch Gesundheitsmaßnahmen einen Unterschied ausmachen, um die Belegschaft fit zu halten. Ich bin überzeugt, dass der steirische Gesundheitspreis hier einen wichtigen Beitrag leisten kann und eine wichtige Plattform ist, um vorbildliche Initiativen von Unternehmen auf die Bühne zu holen. Ich wünsche „fit im job“ schon jetzt ein tolles Jubiläumsjahr und hoffe, dass sich gerade auch 2021 wieder viele Unternehmerinnen und Unternehmer für eine Teilnahme entschließen werden. ■



CONVEX ZT GMBH

jugend am werk _

_vielfalt wirkt

JUGEND AM WERK STEIERMARK GMBH



KINDERKRIPPE LEIBNITZ



STEIRISCHE TIERKÖRPERVERWERTUNGS GMBH & CO KG



TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ



WEALTHPILOT GMBH



DRUCKHAUS SCHARMER GMBH



KINDERGARTEN SPIELBERG FREIZEITANLAGE



LANDESKRANKENHAUS UNIVERSITÄTSKLINIKUM GRAZ



STEPHANUS GMBH



TELO GMBH



WOCHENZEITUNGS GMBH STEIERMARK



HARTINGER CONSULTING GMBH



KINDERHORT DER STADTGEMEINDE HARTBERG



PVA ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ



STEUERBERATUNGSKANZLEI MAG. MARINA HÄUSL



UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM GMBH



WOHNANDERS GMBH



Preisträger 2019

KATEGORIE 1

1–10 MitarbeiterInnen

- Pflegeaktiv, Gössendorf bei Graz

KATEGORIE 2

11–50 MitarbeiterInnen

- DIMA Software Technology Center GmbH, Raaba
- Gräfin Anna Lamberg Stiftung, Stainach-Prügg
- Naturparkhotel Lambrechterhof GmbH, St. Lambrecht
- sauber & co, Seiersberg-Pirka
- Senioren- und Pflegeresidenz Blaue Villa GmbH, Bad Gleichenberg
- SOLVION information management GmbH, Raaba-Grambach
- Weststeirische Saubermacher GmbH, Köflach
- Windisch Elektro Technik GmbH, Kirchberg a. d. Raab

KATEGORIE 3

51–250 MitarbeiterInnen

- Bezirksgericht Graz Ost, Graz
- Bezirkspflegeheim Gleisdorf, Gleisdorf

KATEGORIE 4

über 250 MitarbeiterInnen

- Sozialhilfverband Bruck-Mürzzuschlag, Bruck/Mur
- FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, Graz
- Saubermacher Dienstleistungs AG, Feldkirchen

Einsteigerförderungen 2019

KATEGORIE 1

1–10 MitarbeiterInnen

- Heintelmännchen im und ums Haus, Mitterberg
- Studio Ingrid, Deutschlandsberg

KATEGORIE 2

11–50 MitarbeiterInnen

- Cooltours GmbH, Graz
- druckhaus scharmer GmbH, Feldbach
- PAX Bestattungs- u. Grabstättenfachbetrieb GmbH, Knittelfeld
- Pro Praxis, Graz
- Raiffeisenbank Großwilfersdorf eGen, Großwilfersdorf



WKO Steiermark

Fachgruppe Freizeit- und Sportbetriebe

T +43 316 601 457

E freizeitbetriebe@wkstmk.at

W www.fitimjob-stmk.at

www.facebook.com/fitimjobsteiermark

www.vimeo.com/user100586126